

\*\*\* EINE WELT NACHRICHTEN \*\*\*

**InWEnt gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung

**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)



DATUM: 19.01.2009; VII/84

## Willkommen!

PDF der EWN: [http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0\\_2009](http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2009)

*Liebe EWN-LeserInnen,*

im Namen der gesamten Servicestelle möchte ich Ihnen zunächst ein gesundes und erfolgreiches Jahr wünschen und Ihnen die Schwerpunkte unserer Arbeit für das Jahr 2009 vorstellen. Im Zentrum wird die weitere strategische Fokussierung der Konzeption und Arbeitsweise der Servicestelle stehen. Diese Überlegungen werden unter anderem auf der im März erscheinenden Studie des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) zur kommunalen Entwicklungspolitik in Deutschland aufbauen. Sie setzt sich mit den Rahmenbedingungen und der Praxis kommunaler Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit auseinander und leitet Empfehlungen für die Stärkung und Weiterentwicklung dieses Tätigkeitsfeldes im In- und Ausland ab.

In 2009 erwarten Sie zudem zwei zentrale Veranstaltungen aus dem Angebot der Servicestelle: Die 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen wird im Juni in München zum Thema „Herausforderung: Klimawandel“ stattfinden. Bundesministerin Heidemarie Wiecezoreck-Zeul hat sich den Termin bereits vorgemerkt. Mit Methoden, die viel Raum für Austausch lassen, wenden wir uns dabei weniger den katastrophalen Aussichten als vielmehr den Handlungsmöglichkeiten der kommunalen Akteure zu, die zur Abmilderung des Klimawandels und seiner Folgen beitragen können. Während der Fairen Woche im September wird zum vierten Mal die „Hauptstadt des Fairen Handels“ ausgezeichnet. Wir freuen uns darauf, das hohe und dauerhafte Engagement vieler Kommunen mit diesem Preis wertzuschätzen und hervorzuheben. In den letzten Jahren haben sich immer mehr Verwaltungen für faire Beschaffung entschieden, angeregt und erleichtert durch Ratsbeschlüsse gegen die Anschaffung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit und für die Einhaltung von Sozialstandards. Diese Situation ist nicht zuletzt dem großen Engagement einer Vielzahl kommunaler Akteure gerade auch der Zivilgesellschaft zu verdanken.

Entlang der Zukunftsthemen der Servicestelle wird in 2009 die Zusammenarbeit mit den lokalen Diasporen vertieft durch Workshops in den Modellkommunen, in vermehrten Beratungseinsätzen und durch die überregionale Qualifizierung von MigrantInnen-Selbstorganisationen als Akteure entwicklungspolitischer Bildung und kommunaler Entwicklungszusammenarbeit.

Im Rahmen der Dreieckspartnerschaften zwischen Frankreich, Deutschland und Burkina Faso wird das gemeinsame Projekt der Partnerkommunen in Burkina Faso zu „Wassermanagement und lokalen Anpassungsstrategien an den globalen Klimawandel“ vorangetrieben. Die Machbarkeitsstudie der burkinischen Kommunen, die von ihren europäischen Partnern mitfinanziert wird, soll im Frühjahr abgeschlossen sein, um einen gemeinsamen EU-Antrag zu stellen. Auch für die europäischen Kommunen stellt dieses Thema eine Herausforderung dar, so dass hier zu Recht von einer vorbildlichen internationalen Lerngemeinschaft gesprochen werden kann, deren Erfahrungen im Folgejahr auch anderen Kommunen gezielt zur Verfügung gestellt werden können.

Der Know-how-Transfer deutscher kommunaler ExpertInnen aus ehemaligen Austragungsorten der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 mit ihren KollegInnen in Südafrika läuft weiter auf Hochtouren. Bereits im Februar findet als großes Event eine gemeinsame Übung der Feuerwehren in Südafrika statt. In zunehmendem Maße spielt die Vernetzung der rückkehrenden ExpertInnen in Deutschland eine Rolle. Das Wissen und die Erfahrungen, die sie in Südafrika gewonnen haben, sollen verstärkt in ihre Herkunftskommunen

nen hineingetragen werden. Die enge Zusammenarbeit mit der südafrikanischen Botschaft ermöglicht es, eine breite Öffentlichkeit über die Vorbereitungen der WM 2010 auf dem Laufenden zu halten und ein modernes (Süd-)Afrikabild zu vermitteln. Ein Roundtable im Frühjahr begrüßt voraussichtlich den UN-Sonderbeauftragten Willi Lemke für Sport auf dem Podium. Der Erfolg des Projektes lässt sich auch daran messen, dass erste Anfragen aus Brasilien zu einer Kooperation zur nachhaltigen Ausrichtung der WM 2014 bei uns eingegangen sind.

Last but not least sind die Bürgerhaushalte auf ihrem Weg von Brasilien zu uns nun wieder international unterwegs. In 2009 bereiten wir hierzu eine gemeinsame internationale Konferenz mit der Bundeszentrale für politische Bildung für das Jahr 2010 vor.

Wir hoffen in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit den Nichtregierungsorganisationen in den Kommunen zu stärken, um gemeinsam das Anliegen der kommunalen Entwicklungspolitik voranzutreiben. Schnittstellen gibt es zuhauf. In diesem Sinne ist Ihr Engagement die Grundlage unserer Arbeit, die wir durch unseren Einsatz unterstützen möchten. Wir wünschen uns ein Jahr der gelungenen Zusammenarbeit.

*Anita Reddy, Leiterin der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt*

In den heutigen **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** finden Sie folgende Rubriken:  
(**Zahl** anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-7- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-9- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-9- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-10- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 16. Februar 2009\*\*\***

## Über uns

### Hauptstadt des Fairen Handels 2009

Die Servicestelle sucht in diesem Jahr wieder die „Hauptstadt des Fairen Handels“. Der bundesweite Wettbewerb findet im Kontext der Fairen Woche im Herbst statt. Die Ausschreibungsunterlagen liegen zwar noch nicht vor, aber wir möchten Ihnen schon jetzt die Gelegenheit geben, sich vor Ort zu überlegen, welche Projekte Sie einreichen möchten. In einer der nächsten EWN erfahren Sie mehr!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html)

### Studie zu Kommunalbeziehungen mit China

Bei der Servicestelle ist eine neue Studie zu deutsch-chinesischen Beziehungen auf kommunaler Ebene erschienen. Die Studie von Ulrich Held und Dr. Rita Merkle basiert auf einer umfassenden empirischen Erhebung in deutschen Städten, die Kommunalbeziehungen nach China pflegen und beschreibt ausführlich Entstehung, Charakter und Aktivitäten sowie neue inhaltliche Schwerpunkte der Kommunalbeziehungen. Sie zeigt zudem Problemfelder zwischen den agierenden Städten, Gemeinden und Landkreisen auf und weist mit Empfehlungen auf entsprechende Lösungsmöglichkeiten hin. Der Trend zum Pragmatismus in den internationalen Beziehungen deutscher Kommunen kommt in den wirtschaftsbezo-

genen Kontakten in die Volksrepublik China exemplarisch zum Ausdruck – nicht minder aber auch die völkerverbindenden Qualitäten des internationalen kommunalen Engagements. Obwohl große Unterschiede zur klassischen Entwicklungspartnerschaft bestehen, wird in der Studie auch auf zahlreiche Anknüpfungspunkte der Kommunalaktivitäten zur deutschen technischen Entwicklungszusammenarbeit mit China verwiesen. Die Studie „Deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen: Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder“ ist in der Reihe Dialog Global erschienen und kann kostenlos über unsere Internetseite angefordert werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, [stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### Migration und Entwicklung in Kommunen

Der Zusammenhang zwischen Migration und Entwicklung rückt in den letzten Jahren verstärkt in den Blickpunkt. In dem neuen Dossier „Migration und Entwicklung“ der Heinrich Böll-Stiftung stellen Ulrich Held und Stefan Wilhelmy von der Servicestelle die Innovationen und Potenziale in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit vor, durch die in vielen Städten neue Kooperationsformen zwischen Diasporaorganisationen und staatlichen Stellen entstehen.

[www.migration-boell.de/web/migration/46\\_1901.asp](http://www.migration-boell.de/web/migration/46_1901.asp)

### Pressespiegel der Servicestelle

Aus Sicht der Servicestelle war das Jahr 2008 geprägt durch eine Vielzahl kommunaler Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Kernthemen bildeten der faire Handel, der Bürgerhaushalt, die Zusammenarbeit mit der Diaspora und entwicklungspolitische Partnerschaftsprojekte wie das Projekt WM 2010 und die deutsch-französisch-burkinischen Dreieckspartnerschaften. Der aktuell erschienene Pressespiegel der Servicestelle für das Jahr 2008 gibt einen Einblick in diese Arbeit. Er kann kostenfrei bei uns bestellt werden.

Bezug: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, Fax 0228/4460-1601, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### Termine künftig auf unserer Homepage

Zum neuen Jahr stellen wir in unserem Newsletter die Rubrik „Veranstaltungen“ ein. Die Termine gehen allerdings nicht verloren, sondern Sie finden sie zukünftig auf unserer Homepage – und zwar immer aktuell. Wir hoffen, dass Sie mit die-

sem Schritt einverstanden sind. Ihre Terminwünsche nehmen wir natürlich gerne weiterhin entgegen.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)

## Termin-Nachlese

17.12.2008, Köln

### Pfarrgemeinden ausgezeichnet

In der Diözese Köln wurde ein kleiner Versuch zu einem überraschenden Erfolg: Nahezu 30 Gemeinden in der Diözese haben sich beworben und wurden im Maternushaus in Köln mit einer Urkunde für ihr faires Handeln ausgezeichnet. Die Gemeinden sind nun „Pfarrgemeinden“, da sie bei ihren Veranstaltungen Produkte aus fairem Handel zum Einsatz bringen, spezielle Aktionen und Verkaufsveranstaltungen dazu durchführen sowie an möglichst vielen Stellen wie Internet oder Pfarrbrief auf diese Aktivitäten hinweisen. Diese Auszeichnung sei nicht nur der Diözese Köln oder der katholischen Kirche empfohlen. Auf solche Leistungen können Städte und Gemeinden stolz sein und aufbauen, wenn sie MitstreiterInnen vor Ort suchen, sich auf den Weg zur FairTradeTown machen wollen oder sich um den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels 2009“ bewerben möchten.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.erzbistum-koeln.de/modules/news/news\\_1139.html?uri=/index.html](http://www.erzbistum-koeln.de/modules/news/news_1139.html?uri=/index.html)

## Materialien & Medien

### Broschüre zu Beschaffung und Umwelt

Wie das im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführte Forschungsvorhaben „Nationale Umsetzung der neuen EU-Beschaffungsrichtlinien“ belegt, zeigen inzwischen viele positive Beispiele, dass eine umweltfreundliche Beschaffung sowohl ökologisch als auch ökonomisch von Vorteil ist. Im Rahmen des Projektes wurden Umweltentlastungspotenziale für die Beschaffung ausgewählter Produkte etwa von Multifunktionsgeräten mit verschiedenen Funktionen wie Drucken, Scannen und Kopieren ermittelt. Das Ergebnis: Mit der Anschaffung ressourcenschonender und energiesparender Geräte lassen sich die mit der Herstellung, Nutzung und Entsorgung dieser Geräte verbundenen Umweltbelastungen deutlich mini-

mieren. Die wesentlichen Ergebnisse des Forschungsvorhabens wurden nun in einem Ratgeber für BeschafferInnen zusammengefasst. Die Broschüre „Umweltfreundliche Beschaffung – ökologische und wirtschaftliche Potenziale rechtlich zulässig nutzen“ steht im Internet zum Download bereit.

[www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3687.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3687.pdf)

### **Neuer Weltklimarechner des WWF**

Anlässlich der UN-Klimakonferenz im polnischen Posen hat der World Wide Fund For Nature (WWF) seinen Weltklimarechner vorgestellt. Das neue interaktive Online-Angebot rechnet mit wenigen Mausklicks vor, welche Beschlüsse nötig sind, um den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperaturen bis zur Mitte des Jahrhunderts auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Mit dem WWF-Weltklimarechner können BesucherInnen ermitteln, um wie viel die zehn Staaten mit dem größten Treibhausgasausstoß und die Europäische Union ihre Emissionen bis 2020 und 2050 senken müssen, um den Klimawandel zu bremsen. Voreingestellt sind zwei alternative Szenarien: „Wir handeln“ oder „Wir handeln nicht“. In einer dritten Variante können die NutzerInnen für jeden Staat gesondert Einstellungen vornehmen und so ihr eigenes Szenario einstellen. Jedes Szenario kann anhand einer interaktiven Diashow zu den möglichen Klimafolgen und anschaulichen Grafiken zur Veränderung des globalen Treibhausgasausstoßes sowie zum zukünftigen Pro-Kopf-Ausstoß der Länder detailliert ausgewertet werden.

[www.wwf.de/themen/klimaschutz/jeder-kann-handeln/weltklimarechner/](http://www.wwf.de/themen/klimaschutz/jeder-kann-handeln/weltklimarechner/)

### **Kommunalatlas der erneuerbaren Energien**

Die Agentur für Erneuerbare Energie hat den ersten interaktiven Kommunalatlas der erneuerbaren Energien für Deutschland vorgelegt. Er bietet einen umfassenden Überblick über das wachsende Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene. Mit wenigen Klicks gelangen die BesucherInnen zu Informationen über derzeit etwa 60 Projekte vor Ort, die Art des Energieeinsatzes sowie die Akteure der Gemeinde. So liefert die Übersicht auch einen Beitrag zur Netzwerkbildung, in der die Vorreiter ihre Erfahrungen weitergeben können. Dabei wird der interaktive Kommunalatlas laufend mit neuen Praxisbeispielen erweitert.

[www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunalatlas.html](http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunalatlas.html)

### **Info-Papier zur Produktion von Grabsteinen**

Das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz hat in einem Urteil (Urteil 7 C 10771/08.OVG) im November 2008 festgehalten, dass Kommunen in Rheinland-Pfalz das Verbot von Kinderarbeit nicht in ihre Friedhofssatzungen aufnehmen dürfen. Das Institut für Ökonomie und Ökumene „SÜDWIND“ hat das Urteil analysiert und weist in einem fünfseitigen Papier Wege auf, wie BürgerInnen in den Kommunen und Kirchengemeinden dennoch gegen die oftmals schlechten Arbeitsbedingungen in den Lieferländern von Natursteinen aktiv werden können. Das Papier kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.suedwind-institut.de/downloads/2008-12-18\\_Grabsteine\\_Arbeitsbedingungen-und-das-Urteil-des-OVG.pdf](http://www.suedwind-institut.de/downloads/2008-12-18_Grabsteine_Arbeitsbedingungen-und-das-Urteil-des-OVG.pdf)

### **Öffentliche Beschaffung und Klimaschutz**

Bund, Länder und Kommunen verfügen mit jährlichen Ausgaben für die Beschaffung in Höhe von insgesamt rund 260 Mrd. Euro über ein enormes Marktpotenzial. Davon haben mehr als 50 Mrd. Euro unmittelbare Relevanz für „grüne“ Zukunftsmärkte. Das geht aus einer Studie hervor, die das Beratungsunternehmen McKinsey & Company Inc. im Auftrag des Bundesumweltministeriums erarbeitet hat. Im Rahmen der Studie „Potenzialermittlung des Beitrags öffentlicher Beschaffung zu Ökologischer Industriepolitik und Klimaschutz“ wurde weltweit erstmals ermittelt, wie eine klimafreundliche Beschaffung Kosten senken und neue Märkte für umweltfreundliche Produkte erschließen kann. Die Studie sowie eine Zusammenfassung stehen als Download im Internet bereit.

[www.bmu.de/produkte\\_und\\_umwelt/umweltfreundliche\\_beschaffung/mckinsey-studie/doc/42679.php](http://www.bmu.de/produkte_und_umwelt/umweltfreundliche_beschaffung/mckinsey-studie/doc/42679.php)

### **Portal „KommEN“ online**

In deutschen Kommunen gibt es zahlreiche innovative Projekte zum nachhaltigen Umgang mit Energie. Da versorgt eine Kommune ihr Freizeitbad mit Fernwärme aus regenerativen Energien, eine Kleinstadt führt ein strukturiertes Energiemanagement für alle ihre Liegenschaften ein, oder eine Kläranlage nutzt das energetische Potenzial von Klärgas. Mehr als 250 Projekte zum Thema Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien stellt das rundum erneuerte Internetportal „KommEN“ vor. Das Portal Kommunale Energie NRW versteht sich dabei als bundesweite Plattform. Es soll den Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen verbessern und so die lokalen Akteure bei der Umsetzung von

Projekten unterstützen, in denen Kommunen aktiven Einfluss auf ihren Energiebedarf, ihre Energieeffizienz und damit auf ihren Beitrag zum Klimaschutz nehmen können.

[www.kommen.nrw.de](http://www.kommen.nrw.de)

### DVD zum Klimawandel

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) hat eine neue DVD zum Klimawandel vorgestellt. Auf der DVD werden Hintergrundinformationen visualisiert, die der UN-Bericht über die menschliche Entwicklung 2007/2008 liefert. Dazu zählen unter anderem Videos, Berichte, Interviews, wichtige Reden, beeindruckende Zeitraffer-Sequenzen und 3D-Animationen. Die DVD-ROM „Den Klimawandel bekämpfen: Menschliche Solidarität in einer geteilten Welt“ ist kostenlos und wird gegen Portoerstattung von der DGVN versandt.

[www.dgvn.de/klima-dvdbestellen.html](http://www.dgvn.de/klima-dvdbestellen.html)

### Studie zum Umweltbewusstsein

Das Umweltbewusstsein der Deutschen bleibt auf einem hohen Niveau: Für 91 % der Bevölkerung ist der Umweltschutz wichtig. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland, die das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt (UBA) in Auftrag gegeben haben. Die Studie zeigt auch, dass das Problembewusstsein für die Risiken und Folgen des Klimawandels sehr hoch ist. Mehr als 80 % der Befragten befürchten, dass auf Deutschland hohe Kosten zukommen für die Beseitigung von Schäden oder zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen, die die Klimafolgen in Deutschland als beherrschbar einstufen, von 39 % im Jahr 2006 auf 54 % gestiegen. Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.umweltbundesamt.de/uba-info-me-dien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3678](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-me-dien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3678)

### Portal zur Deutschen Islamkonferenz

Die Deutsche Islam Konferenz informiert seit Anfang Dezember auf einer eigenen Internetseite über ihre Arbeit. Das Besondere des Portals ist ein redaktionell moderiertes Online-Diskussionsforum. Es ermöglicht allen, die am guten Zusammenleben von Deutschen und den Angehörigen des Islams interessiert sind, auf elektronischem Wege eine Teilnahme am Dialog zu den von der Konferenz aktuell diskutierten Themen. Bisher waren dies insbesondere Fragen zur Gemeinsamkeit von Werten, zu Religionsun-

terricht, Moscheebau sowie zu Medien und Schule. Zudem werden auf der Internetseite viele Hintergrundinformationen angeboten. Redaktionell betreut wird das Portal vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

[www.deutsche-islam-konferenz.de](http://www.deutsche-islam-konferenz.de)

### Portal Globales Lernen mit neuem Service

Bereits seit dem Jahr 2000 ist das Portal „Globales Lernen“ der Eine Welt Internet Konferenz die zentrale Informationsplattform für entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen. Das Portal bietet entwicklungspolitisch Engagierten und Interessierten sowie MultiplikatorInnen im schulischen und außerschulischen Bereich vielfältige Hinweise auf Unterrichtsmaterialien, Aktionen und Veranstaltungen, Links zu wichtigen AkteurInnen und Dokumenten sowie umfangreiche kommentierte Linklisten. Neu ist nun auch die Möglichkeit der gezielten Ländersuche zu sämtlichen Entwicklungs- und Schwellenländern. Ob über Afghanistan oder Zentralafrika – zu jedem Land gibt es eine Auswahl von kommentierten Links zu interessanten politischen und informativen Webseiten.

[www.globaleslernen.de/](http://www.globaleslernen.de/)

## Tipp

### Mitmachen bei „Orte der Vielfalt“

Städte, Gemeinden und Landkreise in Deutschland können sich noch bis zum 28. Februar 2009 als „Orte der Vielfalt“ bewerben. Die im November 2007 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Initiative richtet sich an alle Kommunen, die sich gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus engagieren. Die besonders engagierten Kommunen erhalten ein Schild, das sie als „Ort der Vielfalt“ auszeichnet. Die nächste Auszeichnungsveranstaltung der Initiative wird am 25. Mai 2009 in Berlin stattfinden. Bei der letzten derartigen Veranstaltung im September 2008 wurden 66 Kommunen aus ganz Deutschland für ihr beispielhaftes Engagement im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt ausgezeichnet. Unterstützt wird die Initiative von mehr als 20 Organisationen und Verbänden aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

[www.orte-der-vielfalt.de](http://www.orte-der-vielfalt.de)

### Neues Partnerschulnetz im Internet

Schulen, die ein internationales Austauschprojekt durchführen möchten, werden zukünftig durch eine virtuelle Börse bei der Suche nach Partnern unterstützt. Der Pädagogische Austauschdienst

der Kultusministerkonferenz hat dafür eine Plattform zur Verfügung gestellt, die es Schulen in Deutschland und im Ausland ermöglicht, auf einfachem und schnellem Wege weltweit mit einer für sie geeigneten Partnerschule Kontakt aufzunehmen. Entwickelt wurde das Partnerschulnetz im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ des Auswärtigen Amtes. Ziel dieser Initiative ist es, ein weltumspannendes Netz von mindestens 1.000 Partnerschulen aufzubauen und damit bei jungen Menschen Interesse und Begeisterung für das moderne Deutschland und seine Gesellschaft zu wecken.

[www.partnerschulnetz.de/](http://www.partnerschulnetz.de/)

### **Mitmachaktion zum Klimaschutz**

HausbesitzerInnen, die den Energieverbrauch ihrer Häuser senken, oder Unternehmen, die besonders auf Energieeffizienz achten, sowie Kommunen, die etwa den öffentlichen Nahverkehr fördern, sind eingeladen, sich an der neuen Mitmachaktion des Bundesumweltministeriums zu beteiligen. Auf einem neuen interaktiven Internet-Portal können sie in einem Online-Atlas selbst Einträge vornehmen, und sich dort mit eigenen Ideen und Projekten zum Klimaschutz vorstellen. Dabei bietet die Internetplattform alle Möglichkeiten moderner Online-Kommunikation. So können NutzerInnen dort Texte, Fotos oder Videos einstellen und sich an Blogs beteiligen.

[www.es-ist-dein-klima.de](http://www.es-ist-dein-klima.de)

### **Fördermittel für Jugendaustausch**

Das Auswärtige Amt hat für dieses Jahr wieder finanzielle Mittel zur Förderung der internationalen Verständigung durch Jugendaustausch im kommunalen Bereich in Aussicht gestellt. Entsprechende Förderanträge können bis Ende Juni für das jeweilige Jahr, in dem die Maßnahme stattfindet, eingereicht werden. Soll die Maßnahme bereits vor dem Stichtag durchgeführt werden, so ist der Antrag unmittelbar nach der Planung einzureichen. Die Verwaltung der Mittel liegt wie in den vergangenen Jahren bei der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Dort sind auch die Anträge einschließlich der erforderlichen Anlagen einzureichen. Das Antragsformular für das Jahr 2009 sowie die geltende Richtlinie sind auf der Internetseite des RGRE unter der Rubrik „Aktuelle Förderinfos“ abrufbar.

[www.rgre.de](http://www.rgre.de)

### **Mitmachen bei Woche der Sonne**

Solarbegeisterte können sich auch in diesem Jahr vom 9. bis 17. Mai mit eigenen Veranstaltungen

an der Woche der Sonne beteiligen. Die Solar-kampagne wird 2009 bereits zum dritten Mal vom Bundesverband Solarwirtschaft e. V. (BSW-Solar) als zentrales Ereignis zum Start der Solarsaison organisiert. Ziel der bundesweiten Kampagne ist es, das öffentliche Interesse für die Solarenergie zu steigern und allen Interessierten die Gelegenheit zu geben, sich auf lokalen Veranstaltungen über die Möglichkeiten der privaten Nutzung der Sonnenenergie und die Chancen einer regionalen Energieversorgung zu informieren. Das Konzept ist denkbar einfach: Egal ob Handwerker, Kommune, Solarinitiative, Bank oder Energieberater, jeder, der in der Aktionswoche eine Veranstaltung zum Thema Solarenergie durchführt, kann sich als Akteur registrieren und damit an der Woche der Sonne teilnehmen. Dabei erhalten Akteure der Woche der Sonne kostenlose Informationsmaterialien, mit denen er herstellerneutral über die Vorteile der Solarenergie informieren kann. Dazu gibt es Tipps zur Veranstaltungsplanung und zur Durchführung von Werbemaßnahmen und der lokalen Pressearbeit. Die Kampagne wird getragen durch ein breites Netzwerk von Partnern: Der Deutsche Städte- und Gemeindebund, die zentralen Handwerksverbände, regionale Energieagenturen und viele andere Partner unterstützen die Woche der Sonne. Schirmherr der Kampagne ist Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

[www.woche-der-sonne.de](http://www.woche-der-sonne.de)

### **Start der „Aktion Klima!“ für Schulen**

Laut Berechnungen der Deutschen Energie-Agentur (dena) verbrauchen Schulen im Durchschnitt bis zu 70 % mehr Energie als andere kommunale Gebäude. Das Bundesumweltministerium hat deshalb speziell Schulen und Bildungseinrichtungen in die nationale Klimaschutzinitiative aufgenommen. Neben den bewährten Förderrichtlinien für Energiesparprojekte, Effizienzinvestitionen und Modellprojekten sollen nun drei weitere Förderprogramme Schulen dabei unterstützen, für Klimaschutz und Kohlendioxid-Minderung aktiv zu werden. Mit der „Aktion Klima!“ startete nun das erste dieser Programme mit dem Ziel, vor allem durch Veränderungen im Alltagsverhalten die von der Schule verursachten Kohlendioxid-Emissionen zu verringern. Bis zu 1.000 Schulen können für solche Aktionen maximal 500 Euro Unterstützung erhalten. Darüber hinaus werden ihnen kostenlose Klimaschutzkoffer mit Geräten und Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt. Die besten Aktionen sollen dann in einem Klimaschutz-Handbuch veröffentlicht werden. Außerdem können die Schulen mit ihrem eingesparten

Kohlendioxid an der weltweiten Baumpflanzaktion „Greenwave“ am 22. Mai 2009 teilnehmen. Die „Aktion Klima!“ wird vom BildungsCent e. V. im Auftrag des Bundesumweltministeriums und vom Zeitbild Verlag durchgeführt. Im Fokus der weiteren Förderprogramme „Solarsupport“ und „40 Prozent Club“ stehen unter anderem die bessere Nutzung von Schul-Solaranlagen und die Einrichtung von Kohlendioxid-Sparkonten.

[http://klima.bildungscent.de/fileadmin/Klima.BildungsCent/Dokumente/081217\\_52\\_RZ\\_KlimaXXXdo wnload.pdf](http://klima.bildungscent.de/fileadmin/Klima.BildungsCent/Dokumente/081217_52_RZ_KlimaXXXdo wnload.pdf)

### **Fördergelder der Aktion „Jugend hilft!“**

Die Kinderhilfsorganisation „Children for a better World“ fördert das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Aktion „Jugend hilft!“ können Kinder und junge Menschen von sechs bis 21 Jahren einen Förderantrag bis zu 2.500 Euro für ihre sozialen Projekte im In- und Ausland stellen. Unter allen sozialen Projekten, die sich bis zum 28. Februar 2008 bewerben, werden zudem zehn Gewinner ermittelt und zu einem mehrtägigen Camp mit individuellem Workshopprogramm und Freizeitaktivitäten nach Berlin eingeladen. Die Aktion steht unter der Schirmherrschaft von Eva Luise Köhler.

[www.jugendhilft.de](http://www.jugendhilft.de)

## Hintergrund

### **Neuer Hauptgeschäftsführer bei InWEnt**

Dr. Sebastian Paust ist neuer Hauptgeschäftsführer von InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH. Er tritt die Nachfolge von Dr. Ulrich Popp an, der im Oktober 2008 in den Ruhestand verabschiedet worden war. Paust ist derzeit deutscher Exekutivdirektor im Board der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) in Manila auf den Philippinen. Der 49-jährige promovierte Jurist war in den letzten Jahren in unterschiedlichen verantwortungsvollen Positionen in der deutschen Entwicklungspolitik tätig. Paust wird seine Arbeit als Hauptgeschäftsführer bei InWEnt am 1. Februar 2009 aufnehmen.

[www.inwent.org](http://www.inwent.org)

### **Stärkung der sozialen Menschenrechte**

Zum 60. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 2008 den Text eines Zusatzprotokolls zum UN-Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte angenommen. Damit haben Einzelpersonen künftig die Möglichkeit, ihre Sozialrechte vor dem UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale

und kulturelle Rechte gegenüber dem eigenen Staat geltend zu machen. Voraussetzung ist allerdings, dass der betreffende Staat das Zusatzprotokoll ratifiziert hat. Individualbeschwerden gibt es als Instrument für die bürgerlichen und politischen Menschenrechte bereits seit vielen Jahren.

[www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=29277&Cr=Pollay&Cr1=](http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=29277&Cr=Pollay&Cr1=)

### **Nachhaltigkeit im neuen Vergaberecht**

Der Bundestag hat am 19. Dezember 2008 die Reform des Vergaberechts in Deutschland verabschiedet. Das neue Gesetz erlaubt ausdrücklich die Verankerung sozialer und ökologischer Kriterien bei der öffentlichen Auftragsvergabe und sieht wörtlich vor, dass „zusätzliche Anforderungen an Auftragnehmer gestellt werden, die insbesondere soziale, umweltbezogene oder innovative Aspekte betreffen, wenn sie im sachlichen Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand stehen und sich aus der Leistungsbeschreibung ergeben“. Damit bleibt die Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung allerdings auch eine Kann-Option, was von Nichtregierungsorganisationen kritisiert wird. Sie fordern die Erarbeitung und Umsetzung eines „Aktionsplan für soziale und ökologische Beschaffung“.

[www.bundestag.de/dasparlament/2008/52/WirtschaftFinanzen/23110553.html](http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/52/WirtschaftFinanzen/23110553.html)

### **Blauer Engel im Zeichen der Nachhaltigkeit**

Der Blaue Engel will in Zukunft die VerbraucherInnen noch besser informieren und bei ihrer Kaufentscheidung unterstützen, indem er den aktiven Beitrag eines Produktes zu speziellen Themen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes durch eine eindeutige Botschaft heraushebt. Deshalb hat das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und der Jury Umweltzeichen entschieden, eine stärkere Schwerpunktsetzung innerhalb des Produktportfolios vorzunehmen. Die mit dem Blauen Engel gekennzeichneten Produkte und Dienstleistungen sollen dafür zukünftig in themenbezogene Kategorien eingeteilt werden: Schutz des Klimas, Schutz der Gesundheit, Schutz des Wassers und Schutz der Ressourcen. In einem ersten Schritt soll der Blaue Engel zunächst stärker im Klimaschutz positioniert werden. Für die wichtigsten klimarelevanten Produkte und Dienstleistungen werden dafür kurzfristig neue Umweltzeichen eingeführt. Schritt für Schritt soll das deutsche Umweltzeichen dann zu einem umfassenden Nachhaltigkeits-Label weiterentwickelt werden.

[www.blauer-engel.de/](http://www.blauer-engel.de/)

### LED-Straßenbeleuchtung in Darmstadt

Die nächtliche Beleuchtung von Straßen verbraucht viel Energie. Um die benötigten Strommengen zu senken, könnte in Zukunft moderne Lichttechnik zum Einsatz kommen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts der Technischen Universität Darmstadt werden nun in der Stadt Darmstadt LED-Leuchten zur Aufhellung der Straßen getestet. Ziel des Pilotprojekts ist es unter anderem, die Energieeffizienz von herkömmlicher und LED-Technik zu vergleichen, die subjektiven Eindrücke der AnwohnerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen in die Beurteilungen einzubeziehen und die für die Verkehrssicherheit wichtige Wahrnehmung von Helligkeits- und Farbkontrasten zu untersuchen. Am Ende sollen aus den Projekterfahrungen generelle Empfehlungen für Kommunen erarbeitet werden. Als Auftraggeber, Financier und Controller des Praxisprojektes erhofft sich die Stadt neben einer zügigen technischen Modernisierung der Beleuchtungsanlagen vor allem deutliche Einspareffekte. Neben der TU und der Stadt Darmstadt sind auch der Energieversorger HEAG Süd Hessische Energie AG und die Siteco Beleuchtungstechnik GmbH an dem Projekt beteiligt.

[www.tu-darmstadt.de/vorbeischauen/aktuell/neuesausdertudeinzelansicht\\_5952.de.jsp](http://www.tu-darmstadt.de/vorbeischauen/aktuell/neuesausdertudeinzelansicht_5952.de.jsp)

### Verhaltenskodex für VENRO-Mitglieder

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hat auf seiner Mitgliederversammlung am 10. Dezember 2008 den Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle verabschiedet. Der Kodex gibt verbindliche Richtlinien für die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen vor und enthält Prinzipien der Organisationsführung, Kommunikation, Betriebsführung und Wirkungsbeobachtung. Zudem formuliert er Standards für die Umsetzung. Hierzu gehört etwa die Verpflichtung der VENRO-Mitglieder den Jahresbericht zu veröffentlichen sowie Werbe- und Verwaltungsaufgaben getrennt darzustellen. Der Kodex soll innerhalb der nächsten zwei Jahre von den 117 VENRO-Mitgliedsorganisationen auf seine Praxistauglichkeit getestet werden. Die einzelnen Erfahrungen werden ausgewertet und in den Kodex eingearbeitet.

[www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/VENRO\\_Verhaltenskodex\\_Transparenz\\_\\_Organisation\\_sfuhrung\\_und\\_Kontrolle.pdf](http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/VENRO_Verhaltenskodex_Transparenz__Organisation_sfuhrung_und_Kontrolle.pdf)

### Neuer Höchststand bei Weltbevölkerung

Zum Jahreswechsel 2008/2009 lebten mehr als 6,7 Mrd. Menschen auf der Erde. Das waren fast 82 Mio. Menschen mehr als im Jahr zuvor. Und auch im neuen Jahr wird die Weltbevölkerung voraussichtlich erneut um die Einwohnerzahl Deutschlands anwachsen. Diese Zahlen gab die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) zum Jahresende 2008 bekannt. Besonders rasant wächst die Bevölkerung in den ärmsten Ländern der Welt, wo Millionen von Frauen keinen Zugang zu Aufklärung und Verhütung haben und oft ungewollt schwanger werden. Das Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern erhöhe den Druck auf die Ressourcen und belastet Bildungs- und Gesundheitssysteme zusätzlich, so die DSW. Schon heute seien dort die Lebensbedingungen prekär. Während die Lebenserwartung für ein Neugeborenes in Deutschland 79 Jahre betrage, seien es in Afrika lediglich 54 Jahre. Dort sei heute jeder Vierte unterernährt und jeder Dritte habe keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die DSW fordert daher insbesondere mehr Investitionen in Aufklärung und Verhütung in den Entwicklungsländern.

[www.weltbevoelkerung.de/presse/presseinformationen115.shtml](http://www.weltbevoelkerung.de/presse/presseinformationen115.shtml)

### Ökodesign-Verordnung zum Standby

Die Europäische Kommission hat Mitte Dezember 2008 eine Ökodesign-Verordnung verabschiedet, durch die der Energieverbrauch sämtlicher Haushalts- und Bürogeräte im Bereitschaftsmodus, dem sogenannten Standby, deutlich verringert werden soll. In der Verordnung werden Energieeffizienz-Anforderungen festgelegt, die bis 2020 zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs im Standby-Betrieb um nahezu 75 % führen sollen. Die Kommission plant zudem vier weitere Ökodesign-Verordnungen. Dazu zählt auch die Verordnung zur schrittweisen Abschaffung von Glühbirnen in der EU.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/2004&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

### Freiburg bald urwaldfreundliche Stadt

Die Greenpeace-Gruppe Freiburg will, dass die Stadt Freiburg im Breisgau in diesem Jahre die „erste urwaldfreundliche Stadt Deutschlands“ wird. Dazu wurden bereits diverse Kampagnen bei TropenholzhändlerInnen, Demonstrationen in der Innenstadt und Round-Table-Gespräche mit betroffenen HolzhändlerInnen durchgeführt. Das „Freiburger Abkommen zum Schutz der Urwälder“



wurde mittlerweile auch bereits von ersten Holz-  
händlerInnen unterzeichnet. Mit ihrer Unterschrift  
verpflichten sich die HändlerInnen, „auf Handel  
und Verkauf von Hölzern aus Urwaldzerstörung  
zu verzichten“ und erklären sich bereit, bei Höl-  
zern aus Urwaldregionen darauf zu achten, „dass  
nur Zertifikate verwendet werden, die strenge  
ökologische und soziale Standards erfüllen“. Für  
Greenpeace kommen dabei nur Zertifikate von  
FSC und Naturland in Frage, da allein diese  
„glaubhaft und hinreichend streng gefasst“ seien  
und „für eine ökologisch und sozial verträgliche  
und nachhaltige Waldwirtschaft“ stünden. Zusätz-  
lich sagen die UnterzeichnerInnen des Abkom-  
mens zu, schon vor dem internationalen Tag der  
Artenvielfalt am 22. Mai 2009, an dem das Ab-  
kommen in Kraft treten soll, „die Kunden über die  
ökologischen Alternativen zu un zertifizierten Höl-  
zern zu informieren“.

<http://greenpeace-freiburg.de/aktionen/2008/59-urwaldfreundliches-freiburg>

### **Bilanz zur Lokalen Agenda 21 in Berlin**

Das Jahr 2009 wird ein historisch bedeutsames  
Jahr für die Lokale Agenda 21 in Berlin. Denn bis  
zum 30. Juni 2009 will der Senat einen Bericht  
über umgesetzte und geplante Maßnahmen,  
Hemmnisse und Entwicklungen vorlegen. Zur  
Vorbereitung der Berichterstattung zur Lokalen  
Agenda 21 hat der Abgeordnete Stefan Ziller von  
Bündnis 90/Die Grünen den Senat Ende Novem-  
ber in einer Kleinen Anfrage verschiedene Fragen  
gestellt. In seiner Stellungnahme vom 11. De-  
zember 2008 hat der Senat betont, dass er in  
dem Bericht zur Lokalen Agenda 21 sowohl  
Schritte zur deren Umsetzung als auch Hemmnisse  
sowie das weitere Vorgehen darstellen wird.  
Der Senat begrüßt zudem alle Aktivitäten auf  
bezirklicher Ebene, die dazu beitragen, die Ziele  
der Lokalen Agenda 21 in der Stadt zu realisieren,  
und will die Bezirke in geeigneter Weise in die  
Erstellung des Berichts einbeziehen. In Vorberei-  
tung auf den Bericht will auch der Verein Ber-  
lin 21 e. V. Bilanz ziehen und fordert alle im Be-  
reich der Lokalen Agenda 21 Aktiven auf, sich  
daran zu beteiligen.

[www.berlin21.net/fileadmin/ka16-12788.pdf](http://www.berlin21.net/fileadmin/ka16-12788.pdf)

## **Organisation direkt**

### **50 Jahre Kindernothilfe**

Die Kindernothilfe blickt in diesem Jahr auf ihr 50-  
jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde die  
christliche Hilfsorganisation 1959 in Duisburg mit  
dem Ziel, Not leidenden Kindern in Indien zu  
helfen. Mittlerweile fördert und erreicht sie rund

566.000 Kinder und Jugendliche in 1.075 Projek-  
ten, darunter 156.686 Patenkinder, die auf 28  
Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ost-  
europas verteilt sind. Besondere Beachtung fin-  
den vor allem Straßenkinder, arbeitende Kinder,  
Kindersoldaten, Aids-Waisen, sexuell missbrauche-  
te und ausgebeutete Kinder sowie Jugendliche,  
die wegen verschiedener Behinderungen ausge-  
grenzt werden. Die Mädchen und Jungen werden  
ganzheitlich gefördert. Die Projekte und Pro-  
gramme berücksichtigen neben Schule und beruf-  
licher Bildung so auch Gesundheit und Ernährung  
der Kinder sowie deren Familien. Dabei arbeitet  
die Organisation eng mit Partnerorganisationen  
vor Ort zusammen. Die Kindernothilfe ist ein ein-  
getragener Verein und dem Diakonischen Werk  
der Evangelischen Kirche in Deutschland ange-  
schlossen. Sie wird finanziell zu mehr als 90 %  
durch ihre rund 100.000 SpenderInnen getragen.  
Daneben bekommt sie einen Zuschuss aus der  
Kirchensteuer und Beiträge der Evangelischen  
Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche  
von Westfalen. Das Jubiläum feiert die Hilfsorga-  
nisation am 27. März 2009 mit einem großen  
Festakt. Unter dem Motto „Ich verändere die  
Welt“ wird sie auch in diesem Jahr Hilfe für Kin-  
der planen und durchführen.

[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

## **Monatshighlight**

### **Fairtrade-Towns bald in Deutschland**

Es gibt sie bereits in Großbritannien, Belgien,  
Österreich, Schweden, den USA und Australien  
und vielen anderen Ländern der Erde: die  
„Fairtrade-Towns“. Ab jetzt können sich nun auch  
Kommunen in Deutschland um den Titel „Fairtra-  
de-Stadt“, „Fairtrade-Gemeinde“ oder „Fairtrade-  
Kreis“ bewerben. Zur Erlangung des Titels ist die  
Umsetzung von fünf Kriterien erforderlich. Dazu  
gehört die Nutzung von Kaffee und einem weite-  
ren Produkt aus fairem Handel bei Rats- und Aus-  
schusssitzungen sowie im Bürgermeisterbüro.  
Zudem müssen in Einzelhandelsgeschäften und  
Gastronomiebetriebe fair gehandelte Produkte  
angeboten werden, wobei sich die notwendige  
Anzahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe  
nach der jeweiligen Einwohnerzahl der Kommune  
richtet und entsprechend gestaffelt ist. Außerdem  
müssen Kommunen, die den Titel anstreben, eine  
lokale Steuerungsgruppe unter Einbindung von  
Verwaltung, Einzelhandel, Agenda 21, Kirchen,  
Schulen und Medien vorweisen, die die fairen  
Aktivitäten vor Ort koordiniert. Werden dann noch  
öffentliche Einrichtungen wie etwa Schulen oder  
Kirchen für die Verwendung fairer Produkte ge-

wonnen und wird dem Thema auch in den Medien ein regelmäßiges Forum geboten, steht der Auszeichnung nichts mehr im Wege. Dabei wird der Titel zunächst auf zwei Jahre vergeben, danach erfolgt eine Überprüfung. Als Ausrichter der Kampagne steht der Verein TransFair interessierten Kommunen in der Planungsphase beratend zu Seite und stellt im Internet umfangreiches Material bereit.

Kontakt: TransFair e. V., Kathrin Bremer, Remigiusstr. 21, 50937 Köln, Fon 0221/942040-41, Fax 0221/94204040, [k.bremer@transfair.org](mailto:k.bremer@transfair.org), [www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/)

## Stellenbörse

### ProjektleiterIn in der Servicestelle

InWEnt sucht für seinen Bereich Zusammenarbeit mit den Ländern, entwicklungsbezogene Bildungsarbeit, Abteilung Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) / Entwicklungsbezogene Bildung zum 1. Februar 2009 eine Projektleiterin oder einen Projektleiter. Zu den Aufgaben gehören die Projektleitung für das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung, das Aktionsgruppenprogramm und die europäische Vernetzung im Bereich entwicklungspolitische Bildung. Weitere Aufgaben sind die Steuerung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Förderprogramme und begleitenden Qualifizierungsmaßnahmen, die Stärkung europäischer Partnerschaften, die Abstimmung mit Nichtregierungsorganisationen, die Koordination der Vorprüfung, Auswertung und Begleitung von Anträgen und Verwendungsnachweisen sowie die Konzeption, Durchführung und Auswertung von Begleitseminaren und -tagungen. Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit erziehungs- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen in der entwicklungsbezogenen Bildung sowie mehrjährige Berufserfahrung insbesondere in der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Bildungsveranstaltungen. BewerberInnen sollten zudem über Kenntnisse im Projektmanagement sowie in der Bewirtschaftung öffentlicher Mittel verfügen. Kommunikations-, Moderations- und Präsentationskompetenz, Erfahrung in Teamleitung und Gremienarbeit sowie bei der Erstellung von Publikationen werden ebenso erwartet wie Kenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache. Bei Erfüllung aller Voraussetzungen ist eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13 TVöD vorgesehen. Die Vollzeitstelle in Bonn ist befristet bis zum 31. Dezember 2011. Bewerbun-

gen sind unter Angabe der Kennziffer InWEnt-03/09 bis zum 22. Januar 2009 möglich.

Bewerbung: Bundesverwaltungsamt, Servicezentrum Personalgewinnung, Außenstelle Gießen, Ursulum 20, 35396 Gießen, [personalgewinnung@bva.bund.de](mailto:personalgewinnung@bva.bund.de)  
Info: InWEnt, Simone Branco, Fon 0228/4460-1643, [www.inwent.org](http://www.inwent.org)

### ReferentIn bei FIAN Deutschland

FIAN Deutschland, die internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht, sich zu ernähren, sucht ab Mitte März 2009 für ihr Sekretariat in Köln eine Referentin oder einen Referenten. Zu den Aufgaben gehören Aufarbeitung, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu Fällen von Verletzungen des Rechts auf Nahrung und Wasser im Goldabbau in Ghana in Zusammenarbeit mit FIAN Ghana sowie die Vertretung von FIAN Deutschland in der Kampagne Bergwerk Peru und die Vernetzung mit anderen Nichtregierungsorganisationen zur deutschen Rohstoffstrategie. Weitere Aufgaben sind die Übersetzung und Verbreitung von FIAN-Eilaktionen, Follow-up's sowie die Unterstützung des ehrenamtlichen FIAN-Arbeitskreises zu Wasser. Erwartet werden Kenntnisse zum Themenkomplex Bergbau und Menschenrechte, verhandlungssichere Englischkenntnisse, Erfahrung in der Begleitung ehrenamtlicher Strukturen, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und eine selbstständige Arbeitsweise. Kenntnisse von FIAN, eigenes ehrenamtliches Engagement sowie Spanischkenntnisse sind von Vorteil. Die Stelle umfasst 15 Wochenstunden und ist zunächst auf ein Jahr befristet. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an TVöD 10. Bewerbungen sind bis 25. Januar 2009 möglich.

Bewerbung und Infos: FIAN Deutschland e. V., Britta Schweighöfer, Briedeler Str. 13, 50969 Köln, Fon 0221/4229790, [b.schweighoefler@fian.de](mailto:b.schweighoefler@fian.de)

## Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten \*EWN\* aktuell auf der Homepage

*Einsendeschluss 31.01.09*

### Sukuma Millennium Award

Die ehrenamtliche Jugendinitiative Sukuma sucht die beste Filmspot-Idee zum Thema globale Armutsbekämpfung. Der zum zweiten Mal ausgelobte Preis richtet sich ausdrücklich an Laien und nicht an renommierte Filmschaffende. Dabei sind europaweit Interessierte aufgefordert, sich kreativ mit einer Filmspot-Idee für die Halbierung der weltweiten Armut bis zum Jahr 2015 und für Themen wie den fairen Handel zu engagieren.

Die auf einer DIN A 4-Seite beschriebene beste Idee wird mit Unterstützung der international erfolgreichen Musiker Moby aus den USA und Gentleman aus Deutschland für die Kinos verwirklicht. Der Teilnehmer mit der besten Idee ist bei der professionellen Produktion seines Filmspots vor Ort dabei.

[www.sukuma.net/](http://www.sukuma.net/)

*Einsendeschluss 24.04.09*

### **Schülerwettbewerb „Bio find ich kuh-I“**

Unter dem Motto „Bio und Natur – ein starkes Team“ sind SchülerInnen der Klassen 3 bis 10 an allgemeinbildenden Schulen oder in außerschulischen Gruppen eingeladen, sich mit dem biologischen Landbau auseinanderzusetzen. Schwerpunktthema in diesem Jahr ist das Thema „Biologischer Landbau und Naturschutz“. Die Palette der möglichen Wettbewerbsbeiträge reicht von Plakaten über Internetseiten bis hin zu selbst entworfenen Spielen oder Liedern. Die Beiträge können als Klassen-, Gruppen- oder Einzelarbeit eingereicht werden. Die Sieger erhalten die Trophäe Kuh-le Kuh in Gold und können sich über eine dreitägige Berlin-Reise freuen. Als weitere Preise gibt es die Kuh-len Kühe in Silber und Bronze für die Zweit- und Drittplatzierten, Tagesausflüge und jede Menge kuh-ler Sachpreise und Überraschungskisten.

[www.bio-find-ich-kuhl.de/](http://www.bio-find-ich-kuhl.de/)

*Einsendeschluss 30.04.09*

### **Kurzfilmwettbewerb „Tatort Erde“**

Unter dem Motto „Was kann ich heute für morgen tun?“ sucht die Aktion Mensch gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Brot für die Welt und dem Evangelischen Entwicklungsdienst aussagekräftige Kurzfilme. Gefragt sind Statements, Aktionen und Handlungskonzepte für ein zukunftsfähiges Miteinander, das die Welt verträglicher für die Natur und gerechter für den Menschen macht. Ob humorvoll, dokumentarisch oder kunstvoll – der Darstellung der eigenen Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Der Kurzfilm darf maximal 15 Minuten lang sein und muss im Internet hochgeladen werden. Alle BesucherInnen der Wettbewerbsseite können dann online die Beiträge bewerten, bevor eine Jury im Sommer 2009 die besten zehn Beiträge daraus auswählen wird. Die RegisseurInnen der prämierten Filme gewinnen die Teilnahme an einem professionellen Filmworkshop. Die Gewinnerbeiträge werden zudem auf DVD produziert.

<http://diegesellschaft.de/filmwettbewerb/wette->

[www.werb.php?sid=83f9c63db49676a1127743f9c6e172c2](http://www.werb.php?sid=83f9c63db49676a1127743f9c6e172c2)

*Einsendeschluss 01.06.08*

### **Umweltwettbewerb TRIologisch!**

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. ruft junge Menschen zwischen elf und 15 Jahren auf, sich am Umweltwettbewerb „TRIologisch! Entdecken, Motzen, besser Machen“ zu beteiligen. Möglich sind Projekte in den Bereichen Naturschutz, Umweltschutz oder Projekte für eine gerechtere Gesellschaft. Dabei können sie etwa Lebensräume für Tiere anlegen, Energie sparen, Wasserverschwendung aufzeigen oder ein ökologisches Frühstück in der Schule organisieren. Begleitet werden die jugendlichen Teams von erfahrenen RatgeberInnen. Diese helfen bei Fragen zu ökologischen oder organisatorischen Themen. „TRIologisch!“ wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

[www.triologisch.de/](http://www.triologisch.de/)

*Spruch des Monats*

*„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“*

Henry Ford

## **Kontakt**

Mit besten Grüßen  
Ihr Team Servicestelle  
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH  
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn  
Fon: 0228/4460-1632  
Fax: 0228/4460-1601  
[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)  
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,  
Redaktion: [barbara.baltsch@inwent.org](mailto:barbara.baltsch@inwent.org)

### **Hinweise:**

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der \*EWN\* ausdrücklich.

You are receiving this email \*\*\*One World News\*\*\* because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les \*\*\*Informations du monde\*\*\* car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico \*\*\*Noticias de Un Mundo  
\*\*\* porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.  
Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor,  
mándenos un corto mensaje. Gracias.

